

Jürgen Paas



»Bilder für VG«

7. Mai – 18. Juni 2006

Ausstellung in der
Galerie Vordemberge-Gildewart, Große Gildewart 27
und in der Großen Gildewart 22, 49074 Osnabrück

galerie

vordemberge-gildewart

Dienstag – Freitag 14 – 17 Uhr, Samstag und Sonntag 11 – 17 Uhr, 25. Mai geschlossen

Einladung

Das bildnerische Werk Vordemberge-Gildewarts changiert zwischen der Regelmäßigkeit des Konstruktivismus und dem Farb- und Formenspiel seiner Kompositionen. Der in Essen lebende konkrete Künstler Jürgen Paas unterwirft sich in seinem Schaffen nicht ausschließlich den selbst gesetzten Regeln, sondern setzt sich in freier künstlerischer Gestaltung ebenfalls experimentierend darüber hinweg.

Die »Bilder für VG« ergeben somit eine unmittelbare Auseinandersetzung mit dem Werk Vordemberge-Gildewarts.

Zur Vernissage der Ausstellung

Jürgen Paas

»Bilder für VG«

laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich in die Große Gildewart 24 ein.

Sonntag, den 7. Mai 2006, 11 Uhr

Einführung

Heiner Schepers
Kunsthalle Lingen

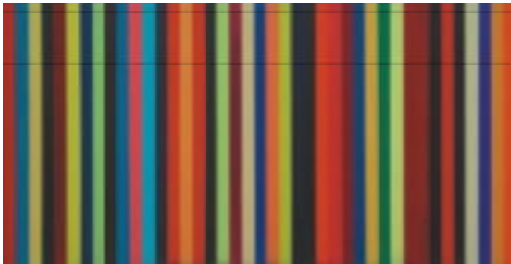
galerie

vordemberge-gildewart

Die Initiative

Die VG-Initiative ist im Sommer 2005 unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters durch Zusammenschluss kunstinteressierter Bürger und ausgewiesener Kunstexperten entstanden, um den Osnabrücker Hintergrund dieses international renommierten Künstlers stärker in das Bewusstsein der Stadt und ihrer Besucher zu heben.

Ende dieses Jahres steht eine weitere Ausstellung der VG-Galerie an. Daneben hat Prof. Dirk Manzke begonnen, ein auf längere Sicht angelegtes und nicht ohne die Hilfe der städtischen Kulturinstitutionen realisierbares Ausstellungskonzept zu formulieren.



Die Mitglieder unserer Initiative befassen sich mit dem Projekt „Buchpatenschaften“, von dem Sie auch schon in Kürze Näheres erfahren sollten. Und wenn Sie, verehrtes Publikum, sich ebenfalls mit Enthusiasmus und Tatkraft für VG und sein Nachwirken engagieren wollen, so erreichen Sie uns über Telefon (0541-258654), E-mail (hoffmann@vg-initiative.de) und Internet (www.vordemberge-gildewart.de).

Sollten Sie unsere Arbeit sogar mit Geld unterstützen können, so steht Ihnen das Konto 2121 der Bürgerstiftung bei der Sparkasse (BLZ 265 501 05) für eine zweckbestimmte Spende offen.

Jürgen Paas

Biographie

- 1958 geboren in Krefeld
- 1981-1987 Studium an der Hochschule Essen bei László Lakner, Rudolf Vombeck und Franz Rudolf Knubel
- 1991-1992 École Nationale Supérieure des Beaux-Arts bei Jan Voss, Paris
- 1995-2002 Lehrauftrag für Bildnerische Experimente an der Hochschule Essen
- 2002-2003 Professur für Malerei am Institut für Kunst und Kunsttheorie an der Universität zu Köln

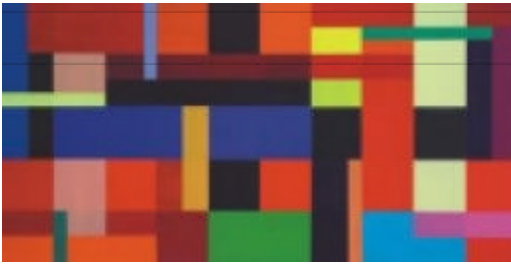
Preise und Stipendien (Auswahl)

- 1989 Arbeitsstipendium des Deutsch-Französischen Jugendwerks
- 1991-1992 DAAD - Jahresstipendium, Frankreich
Artiste résident CREDAC, Centre d'Art Contemporain, Ivry-sur-Seine/Paris
- 1992 Preis der Ursula-Blickle-Stiftung für Malerei, Kraichtal
- 1996 Stipendium der Studienstiftung des Dt. Volkes für das Deutsche Studienzentrum Venedig
- 1997 TRANSFER - Stipendium des Landes NRW
- 2000 Formprinzip Farbe - Preis der Dt. Volksbank für Malerei

Einzelausstellungen (Auswahl ab 2002)

- 2002 Mülheimblock, Museum der Stadt Mülheim
- 2003 Farbarbeiten, Alte Reichsabtei - Sammlung Kunst aus Nordrhein-Westfalen, Aachen-Kornelimünster Aichachplateau, Kunstverein Aichach Fünfzig Farben, Kunstverein Heinsberg
- 2004 Krefelder Hängung, Kunstverein Krefeld
- 2005 Black Square, Galerie Garanin, Essen
Ecken und Kanten, Galerie Christian Fochem, Krefeld
- 2006 Index, Kunsthalle Bremerhaven

»In ihrer reduzierten Ästhetik und seriellen Herstellung sind die Arbeiten von Jürgen Paas der Minimal Art ähnlich, im Unterschied zu dieser ist in ihnen allerdings die formale Seite mit den möglich werdenden inhaltlichen Lektüren verklammert. Geht man den formalen Erscheinungen von Jürgen Paas' Wandobjekten nach, schreibt sich in ihnen die Geschichte der modernen abstrakten Malerei mit.« Dies bedeutet, »dass die Werke diese Geschichte nicht repräsentieren oder abbilden, sondern hervorbringen. Die Betrachter werden in diesen performativen Akt integriert, da sie in ihrer Betrachtung der Wandobjekte mit diesen interagieren. [...]



Indem wir die verschiedenen Angebote in ihrer Zeichenhaftigkeit aufgreifen und kombinieren, sie benutzen, beginnen wir lesend die Geschichte der Malerei zu bilden. Das Sehen selbst erweist sich als eine bildende Tätigkeit.«
(Elke Bippus)

In Kooperation mit
 UNIVERSITÄT
OSNABRÜCK

ReiseKunst[®]
Art des Reisens
 BÜRGERSTIFTUNG OSNABRÜCK
Gemeinsam für Stadt und Region

Gestaltung: P. Kötteritzsch und J. Arndt